

Stadt Datteln

---

BERATUNGSLEISTUNGEN ZUR STRATEGISCHEN IMPLEMENTATION DES  
QUERSCHNITTSTHEMAS KLIMASCHUTZ IN DER STADT DATTELN

COACHING KOMMUNALER KLIMASCHUTZ

ENDBERICHT

DEZEMBER 2016

---

Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft  
Martin-Kremmer-Str. 12  
45327 Essen  
Telefon: +49 [0]2 01 24 564-0

Auftraggeber:



Stadt Datteln  
Genthiner Straße 8  
45711 Datteln  
Telefon: +49 [0] 2363 1071

Gefördert durch:



Das Integrierte Klimaschutzkonzept wurde im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung unter dem Förderkennzeichen 03K02073 mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

*Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gendersensible bzw. geschlechtsneutrale Differenzierung, z. B. Bewohner/innen, Klimaschutzmanager/in verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.*

Dieser Bericht darf nur unverkürzt vervielfältigt werden. Eine Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Verfasser.

## Inhaltsverzeichnis

|       |   |   |
|-------|---|---|
| 1     | Ziel und Ausgangssituation in Datteln   | 7   |
| 1.1   | Zielsetzung der Einstiegsberatung   | 7   |
| 1.2   | Ausgangslage in Datteln   | 7   |
| 2     | Methodische Vorgehensweise und Kernelemente eines Klimaschutzprozesses in Datteln                             | 9   |
| 2.1   | Projekttablauf  | 9   |
| 2.2   | Erfolgsfaktoren   | 9   |
| 2.3   | Akteure und bestehende Strukturen   | 10  |
| 3     | Ergebnisse aus den Arbeitsbausteinen der Initialberatung  | 11  |
| 3.1   | Auftakttreffen  | 11  |
| 3.1.1 | Ausgangssituation   | 11  |
| 3.1.2 | Akteurskataster   | 12  |
| 3.2   | Workshop mit Politik und Akteuren der Zivilgesellschaft am 25. Mai 2016                                       | 14  |
| 3.3   | Akteursgespräche im August und September 2016   | 16  |
| 3.4   | Vorstellung des Sachstandes im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt, Bauen und Verkehr am 15. November 2016 | 17  |
| 3.5   | Workshop für Vereine, Kinder- und Jugendeinrichtungen am 16. November 2016                                    | 17  |
| 3.6   | Abschlussworkshop zur Abstimmung und Priorisierung des Maßnahmenkatalogs am 7. Dezember 2016                  | 18  |
| 4     | Maßnahmenprogramm   | 20  |
| 4.1   | Handlungsfeld 1 – Energiemanagement   | 22  |
| 4.2   | Handlungsfeld 2 – Energieerzeugung / Energieversorgung  | 25  |
| 4.3   | Handlungsfeld 3 – Verkehrsentwicklung und Mobilität   | 28  |
| 4.4   | Handlungsfeld 4 – Siedlungsentwicklung  | 31  |
| 4.5   | Handlungsfeld 5 – Öffentlichkeitsarbeit   | 35  |
| 4.6   | Handlungsfeld 6 – Kommunale Beschaffung   | 37  |
| 4.7   | Handlungsfeld 7 – Klimagerechtigkeit  | 40  |
| 4.8   | Handlungsfeld 8 – Klimaschutz für jüngere Menschen und in Vereinen in Datteln                                 | 41  |
| 5     | Ausblick  | 45  |
| 6     | Anhang  | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| 6.1   | Unterlagen zum Workshop mit Politik und Akteuren der Zivilgesellschaft am 25. Mai 2016                        | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |

- 6.2 Unterlagen zum Workshop für Vereine, Kinder- und Jugendeinrichtungen am 16. November 2016 **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 6.3 Unterlagen zum Abschlussworkshop zur Abstimmung und Priorisierung des Maßnahmenkatalogs am 7. Dezember 2016 **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

## Abbildungsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Abbildung 1: Lage der Stadt Datteln im Kreis Recklinghausen (Quelle: wikimedia) | 8  |
| Abbildung 2: Kernelemente eines kommunalen Klimaschutzprozesses in Datteln      | 10 |

## Tabellenverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Tabelle 1: Akteurskataster der Stadt Datteln                                | 12 |
| Tabelle 2: Teilnehmerliste des Workshops                                    | 14 |
| Tabelle 3: Teilnehmer Akteursgespräche                                      | 16 |
| Tabelle 4: Teilnehmer Workshop für Vereine, Kinder- und Jugendeinrichtungen | 18 |
| Tabelle 5: Teilnehmer Abschlussworkshop                                     | 19 |

*„Coaching ist ein interaktiver, personenzentrierter Beratungs- und Begleitungsprozess, der berufliche und private Inhalte umfassen kann. Coaching zielt auf die Förderung von Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung, um Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.“ (Petra Dietrich, München)*

## 1 Ziel und Ausgangssituation in Datteln

### 1.1 Zielsetzung der Einstiegsberatung

Zur Erreichung der ambitionierten Ziele der Bundes- und Landesregierung im Bereich Klimaschutz, hat eine Kommune großen Einfluss. Auch die Stadt Datteln beteiligt sich am Klimaschutz, um diese Ziele auf kommunaler Ebene zu unterstützen. Auf Grundlage politischer Beschlüsse verfolgt die Stadt daher das Ziel die Aktivitäten für den Klimaschutz zu bündeln und weiter zu entwickeln.

Durch die „Einstiegsberatung Klimaschutz“ soll das Thema Klimaschutz dauerhaft in der Kommune verankert werden. Unter Beteiligung relevanter Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft werden für die Kommune spezifische Themen und strategische Schwerpunkte sowie mögliche Instrumente zum Einstieg in einen mittel- und langfristig ausgerichteten kommunalen Klimaschutzprozess erarbeitet. Der Coaching-Prozess kann künftig ebenso dazu genutzt werden das mittelfristig geplante integrierte Klimaschutzkonzept zu erstellen und die konkreten Inhalte des Coachings im Sinne eines Leistungsverzeichnisses zu nutzen.

Ziel des Beratungsprozesses ist es,

- In einem partizipativen Prozess mit Politik und Verwaltung sowie unter Beteiligung relevanter Akteure den Status quo bereits bestehender Klimaschutzaktivitäten und –strukturen zu analysieren und
- Optimierungspotenziale zu diskutieren. Dazu werden Strategien und Akteursstrukturen für den Klimaschutzprozess in Datteln analysiert sowie
- Strategische Schwerpunkte und Handlungsfelder für einen künftigen mittel- und langfristig angelegten Klimaschutzprozess identifiziert.

Damit stellt sich die Stadt Datteln der Herausforderung Klimaschutz. Aktiver Klimaschutz betrifft alle gesellschaftlichen Ebenen und Strukturen und wird mit dieser Einstiegsberatung seitens der Kommunalverwaltung auf lokaler Ebene mit ambitionierten Zielen angegangen.

### 1.2 Ausgangslage in Datteln

Die Stadt Datteln liegt mit rund 34.500 Einwohnern im Nordwesten Nordrhein-Westfalens im nördlichen Ruhrgebiet. Sie ist eine mittlere kreisangehörige Stadt des Kreises Recklinghausen im Regierungsbezirk Münster.

Im Norden grenzt die Stadt an das Münsterland, an die Stadt Olfen, nordöstlich liegt Selm. Östlich der Stadt grenzt Waltrop an, südlich liegen Castrop-Rauxel und Recklinghausen, im Westen Oer-Erkenschwick sowie Haltern am See.



Abbildung 1: Lage der Stadt Datteln im Kreis Recklinghausen (Quelle: wikimedia)

Datteln liegt südwestlich des Wesel-Datteln-Kanals und der Lippe. Das Kanalkreuz Datteln ist weltweit der größte Knotenpunkt von künstlichen Wasserstraßen.

Mit rund 66 km<sup>2</sup> ist Datteln flächenmäßig nach Dorsten, Haltern am See, Marl und Recklinghausen die fünftgrößte Stadt des Kreises. Im Gegensatz dazu weist die Stadt mit 522 Einwohnern pro km<sup>2</sup> nach Haltern am See und Dorsten die geringste Bevölkerungsdichte auf.



## 2 Methodische Vorgehensweise und Kernelemente eines Klimaschutzprozesses in Datteln

### 2.1 Projektablauf

Den Vorgaben aus der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) erfolgte die Bearbeitung im Zeitraum zwischen Januar und Dezember 2016. In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Datteln wurden fünf Beratungstage vor Ort, darunter ein Beratungstermin mit den städtischen Projektzuständigen, drei Workshops mit ausgewählten Akteuren sowie ein Termin im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt, Bauen und Verkehr durchgeführt. Ergänzend fanden zehn persönliche sowie telefonische Akteursgespräche statt.

### 2.2 Erfolgsfaktoren

Erfolgreiche lokale und regionale Klimaschutzprozesse sind durch eine Reihe von Erfolgsfaktoren getragen, die bei der konzeptionellen Entwicklung des späteren Prozesses zu berücksichtigen sind:

- Träger und Gesicht: Nach außen wie nach innen bedarf es Personen, die die zentralen Motoren für den lokalen Klimaschutzprozess sind und diesem auch nach außen ein Gesicht geben.
- (Politischer) Wille: Gerade auf kommunaler Ebene ist der Gestaltungswille und die Unterstützung der relevanten Entscheidungsträger insbesondere im politischen Raum ein zentraler Erfolgsfaktor.
- Verantwortung und Organisation: Für die Steuerung des Klimaschutzprozesses bedarf es einer klaren persönlich zugeordneten Verantwortung und einer entsprechenden organisatorischen Verantwortung, innerhalb oder auch außerhalb der Verwaltung, neutral und unabhängig.
- Veränderungspotenziale: Erfolgreiche Klimaschutzprozesse bedeuten Veränderung, hierzu müssen die notwendigen lokal existierenden Veränderungspotenziale (z. B. im Gebäudebestand, bei Energieversorgungsstrukturen, dem Mobilitätsverhalten etc.) vorhanden und identifiziert werden.
- Kultur für Klimaschutz: Lokale Klimaschutzprozesse sind mittel- und langfristig nur tragfähig, wenn mit ihnen nicht nur technische Effizienzpotenziale zur CO<sub>2</sub>-Minderung erschlossen werden, sondern eine „Kultur für Klimaschutz“ entsteht, die Klimaschutz zu einem normalen unspektakulären Bestandteil alltäglichen Handelns werden lässt.

### 2.3 Akteure und bestehende Strukturen

Für die Einstiegsberatung war es eine herausfordernde Aufgabe unter genannten Akteursgruppen diejenigen Personen zu ermitteln, die sich bereits in Projekten mit einem Beitrag zum lokalen Klimaschutzprozess engagieren oder engagieren wollen oder diesen Prozess im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Verantwortung unterstützen können. Neben der persönlichen und organisatorischen Verantwortung bedarf es für einen erfolgreichen lokalen Klimaschutzprozess zusätzlicher struktureller Voraussetzungen, die sich insbesondere auf die Einbindung von Akteuren beziehen. Im Rahmen der Akteursgespräche sowie Workshops konnten einige wichtige Multiplikatoren ermittelt werden, die den lokalen Klimaschutzprozess mit tragen werden.



Abbildung 2: Kernelemente eines kommunalen Klimaschutzprozesses in Datteln

## 3 Ergebnisse aus den Arbeitsbausteinen der Initialberatung

### 3.1 Auftakttreffen

Anfang Januar 2016 fand das Auftaktgespräch zur Initialberatung mit Herrn Marscheider (Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung und Liegenschaften, seit 01.08.2016 im Ruhestand) sowie Frau König (Umweltbeauftragte (0,5 Stelle) und Architektin im Gebäudemanagement (0,5 Stelle)) statt.

Folgende grundsätzliche Aussagen zu den Rahmenbedingungen wie auch zu möglichen Anknüpfungspunkten für einen kommunalen Klimaschutzprozess wurden in dem Gespräch deutlich:

#### 3.1.1 Ausgangssituation

Die Ausgangssituation ist zur Zeit dadurch geprägt, dass fast alle Diskussionen rund um das Thema Energie und Klimaschutz mit den Diskussionen über das neue, vor Ort sehr umstrittene Kohlekraftwerk Datteln IV der Uniper AG verknüpft werden, die Erörterung anderer Klimaschutzthemen losgelöst von der Kraftwerksdiskussion ist sehr schwierig. Die Grundstimmung auch in der politischen Öffentlichkeit ist aufgrund der jahrelangen Kraftwerksdiskussionen eher ein „Klimaschutz nein danke“. Auch der Prozess der Lokalen Agenda 21 findet nicht mehr aktiv statt.

Seit 3,5 Jahren existiert ein Solarpotenzialkataster mit Unterstützung durch das RWE, welches aber nur sehr geringe Zugriffszahlen verzeichnet.

Für die kommunalen Gebäude ist das Potenzial für PV-Anlagen teilweise bereits untersucht worden. Das Ergebnis zeigt, dass ein nennenswertes Potenzial vorhanden ist. Aktuell wurden keine Maßnahmen ergriffen um das Potenzial auszuschöpfen, außerdem ist keine Betrachtung aller Dachflächen kommunaler Gebäude durchgeführt worden. Auch Windvorrangflächen sind bereits untersucht worden, sachliche Teilflächen sollen in den Flächennutzungsplan aufgenommen werden. Hier ist hinsichtlich der Akzeptanz künftig ein weiterer Diskussionsprozess mit den Akteuren vor Ort erforderlich.

Für die Innenstadt liegt ein gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept vor.

Im Auftaktgespräch wurden bereits folgende Anknüpfungspunkte für mögliche Projektideen diskutiert:

- Solarinitiative auf Quartiersebene
- Zielgruppe Sportvereine
- Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED
- Integration des Themas Energie in den Stadterneuerungsprozess der Innenstadt (z.B. Förderrichtlinie 11.1.)
- Integratives Kultur-, Bildungs- und Verwaltungszentrum
- Förderung von Klimaschutzteilkonzepten aus der Nationalen Klimaschutzinitiative
- Reaktivierung der jetzt ausschließlich für den Güterverkehr genutzten Hamm - Osterfelder-Bahnstrecke

### 3.1.2 Akteurskataster

Zur Vorbereitung des ersten Workshops sowie der Interviews mit relevanten Akteuren fand eine Auswahl sinnvollerweise zu beteiligender Akteure statt:

Tabelle 1: Akteurskataster der Stadt Datteln

| Institution / Firma   | Name          | Vorname       |
|---|---------------|---------------|
| <b>Stadtverwaltung</b>  |               |               |
| Stadt Datteln<br>Bürgermeister                                  | Dora          | André         |
| Stadt Datteln<br>Beigeordneter                                  | Franke        | Dirk          |
| Stadt Datteln<br>FB 6 – Stadtplanung, Bauordnung und Vermessung | Bierwirth     | Rolf          |
| Stadt Datteln<br>FB 6.1 – Stadtplanung                          | Helmcke       | Thomas        |
| Stadt Datteln<br>Gebäudewirtschaft, Betriebshof und Grünanlagen | Kobe          | Annegret      |
| Stadt Datteln<br>Stabstelle Umweltschutz                        | König         | Jasmin        |
| Stadt Datteln<br>Gebäudewirtschaft                              | Boenigk       | Klaus         |
| Stadt Datteln<br>Lokale Agenda 21                               | Hübner        | Sabine        |
| Stadt Datteln<br>Kultur   | Dekker        | Matthias      |
| <b>Politik</b>  |               |               |
| SPD-Fraktion  | Lehmann       | Joachim       |
| SPD-Fraktion  | Bludau        | Susanne       |
| SPD-Fraktion  | Benterbusch   | Heinz-Norbert |
| CDU-Fraktion  | Benterbusch   | Thomas        |
| Bündnis 90 / Die Grünen   | Beckmann      | Theodor       |
| CDU-Fraktion  | Dr. Wutschka  | Jürgen        |
| CDU-Fraktion  | Sonderkamp    | Rudolf        |
| Bündnis 90 / Die Grünen   | Lichtenthäler | Sigrid        |
| Die Linke   | Willemsen     | Petra         |
| FDP / DSP   | Krause        | Manfred       |
| Die Linke   | Sonderkamp    | Mark-Rudolf   |
| FDP / DSP   | Amsel         | Peter         |

| Institution / Firma   | Name                 | Vorname        |
|---|----------------------|----------------|
| <b>Wirtschaft</b>   |                      |                |
| Joemann GmbH  | Joemann              | Jörg           |
| Rheinzink GmbH & Co. KG   | Böttcher             | Dirk           |
| Rheinzink GmbH & Co. KG   | Schönnenbeck         | Marianne       |
| Hasbach GmbH  | Hasbach              | Heinrich       |
| Rohrreinigung, Heizung, Sanitär<br>Greinus                          | Greinus              | Udo            |
| Akustik und Trockenbau<br>Nowatzki                                  | Oszinski             | Jörg           |
| Köster Stahl- und Metallbau<br>GmbH                                 | Köster               | Ludwig         |
| Wegmann Markenbaumschulen   | Wegmann              | Georg          |
| Handwerkskammer Münster   |                      |                |
| IHK Nord-Westfalen  |                      |                |
| Verbraucherzentrale NRW   |                      |                |
| Balan GmbH Garten- und<br>Landschaftsbau                            | Balan                | Reinhard       |
| <b>Sonstige Institutionen, Verbände, Vereine, Zivilgesellschaft</b> |                      |                |
| TV Datteln og   | Stolzenberg, Dr.     | Konrad         |
| immo wohnen   | Beaudemoulin         | Thierry        |
| Bürgerinitiative Meistersiedlung                                    | Köster               | Rainer         |
| Städtischer<br>Bewegungskindergarten                                | Heine                | Elisabeth      |
| klimametropole RUHR 2022  | Fischer              | Jürgen         |
| E.ON Deutschland  | Lührs                | Sebastian      |
| Entwicklungsgesellschaft<br>Datteln Süd mbH                         | Franke               | Dirk           |
| City Partner Datteln<br>Werbegemeinschaft e.V.                      | Bröcker              | Stephan        |
| Bürgerschaft  | Jömann               | Agnes          |
| Bürgerschaft  | Jömann               | Paul           |
| Bürgerschaft  | Withöft              | Dr. Walter     |
| Bürgerschaft  | Münninghoff          | Dr. Carl Heinz |
| Bürgerschaft  | Bösche               | Klaus-Otto     |
| Bürgerschaft  | Kaschmer             | Bernd          |
| Bürgerschaft  | Schorn-Lichtenthäler | Raimund        |
| Bürgerschaft  | Seeling              | Karl           |
| Bürgerschaft  | Köster               | Rainer         |
| Bürgerschaft  | Pennekamp            | Alfons         |
| Bürgerschaft  | Kamp                 | Ulrich         |
| Bürgerschaft  | Breuer               | Jan            |

Auf Grundlage dieses Akteurskatasters wurden für den partizipativen Prozess Akteure ausgewählt, zu Workshops und Interviews persönlich eingeladen.

### 3.2 Workshop mit Politik und Akteuren der Zivilgesellschaft am 25. Mai 2016

Aus unterschiedlichen personellen Gründen verzögerte sich die Durchführung des Workshops mit Vertretern der politischen Parteien und der Zivilgesellschaft bis in den Mai 2016.

Am 25. Mai 2016 um 17:30 Uhr fand im Rathaus der Stadt Datteln der Workshop zum Thema „Chancen und Anknüpfungspunkte für einen kommunalen Klimaschutzprozess in Datteln“ mit folgenden Teilnehmern statt:

Tabelle 2: Teilnehmerliste des Workshops

| Name                          | Institution             |
|-------------------------------|-------------------------|
| Becker, Klaus                 |                         |
| Beckmann, Theodor             | Bündnis 90 / Die Grünen |
| Bludau, Susanne               | SPD-Fraktion            |
| Hinz, Winfried                |                         |
| Kobe, Annegret                | Stadt Datteln           |
| König, Jasmin                 | Stadt Datteln           |
| Köster, Rainer                | Bürger                  |
| Lehmann, Joachim              | SPD-Fraktion            |
| Lichtenthäler, Sigrid         | Bürgerin                |
| Schmitz, Norbert              |                         |
| Schorn-Lichtenthäler, Raimund | Bürger                  |
| Sonderkamp, Rolf              | Die Linke               |
| Willemsen, Petra              | Die Linke               |
| Withöft, Walter               | Bürger                  |

Ziel dieses Workshops war es – unter Beteiligung der lokal relevanten Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – die für Datteln spezifischen Themen und strategischen Schwerpunkte sowie mögliche Instrumente zum Einstieg in einen mittel- und langfristig ausgerichteten kommunalen Klimaschutzprozess zu identifizieren.

Nach der Begrüßung und einer Vorstellungsrunde, in der die Teilnehmer bereits auf ihre Motivation und ihre Interessen beim Klimaschutz hinwiesen, führte Andreas Hübner von der Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft durch den Workshop.

Im ersten Teil des Workshops zeigte Andreas Hübner zur Anregung Erfahrungen und Beispiele aus dem Klimaschutzprozess in Rheine. Daran schloss sich ein intensiver Diskussionsprozess

unter der Fragestellung „Wo gibt es Chancen und Anknüpfungspunkte für Klimaschutz in Datteln?“ an, der vielfach durch kontroverse Diskussionen rund um das Thema Kraftwerk überlagert wurde.

Dennoch konnten eine Reihe weiterer möglicher Anknüpfungspunkte für einen kommunalen Klimaschutzprozess in Datteln auf Basis von Vorschlägen und Hinweisen der Teilnehmer herausgearbeitet werden:

Wegen der fortgeschrittenen Zeit konnte der zweite Teil der geplanten Diskussion nur gestreift werden, die erörtern sollte, welche lokalen und regionalen Akteure Träger eines kommunalen Klimaschutzprozesses sein können. Zu diesem Thema wurde in den Interviews mit einer Reihe von Akteuren mögliche Träger eines solchen Prozesses identifiziert.

- Nutzung des Solarpotenzialkatasters für den Ausbau erneuerbarer Energien
- Unabhängige Beratung bei Erneuerungen von Heizungen, Maßnahmen zur Wärmedämmung und Energieeffizienzmaßnahmen
- Verwertung des Bioabfalls, Ansprache Kreis Recklinghausen
- Ausbau des Energieversorgungssystems mit BHKW (in neuen Wohnanlagen)
- Förderung der Bewusstseinsbildung (Schulen, Berufskollege, Feuerwehr, Vereine, Ausbildung, Umweltwerkstatt, Familie)
- Vorrangige Betrachtung des Wohngebäudebestands (weniger im Neubau)
- Gewinnung zusätzlicher Akteure, die sich für den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung in Datteln engagieren wollen (auch finanzielle Projektbeteiligung)
- Abendsprechstunde Morgenpost
- Kreditinstitute legen Effizienzfonds für Bürger auf
- Weitere Diskussion des Themas Wind und Ergänzung des FNP
- Nutzung von Biomasse
- Kleinwindanlagen
- Umweltfreundliche Mobilität bei der Neuentwicklung des ehemaligen Ruhr-Zink-Geländes sicherstellen
- Reaktivierung des SPNV, durch Aktivierung des früheren Bahnhofs
- Verstetigung des Verkehrsflusses durch Kreisverkehre/Kreuzungsfreie Straßen
- ÖPNV: kostengünstig und mehr Angebote schaffen
- Mobilitätsangebote für ältere Menschen schaffen
- Versorgung des täglichen Bedarfs für ältere Menschen
- Förderung des Radverkehrs bei Entfernungen 5-8 km
- P+R-Parkplatz an Autobahnanschluss
- Mehr Bäume und Grünflächen schaffen (Klimafolgenanpassung)
- Klimafolgenabschätzung als Prüfpunkt für Beschlüsse Dokumentation in Beschlussvorlagen des Rates

- Industrielle Nutzung von CO<sub>2</sub> als Industriegas, das in Abscheideanlagen abgeschieden wurde, CO<sub>2</sub>-Reduzieranlage
- Ideen der Naturschutzverbände berücksichtigen
- Erfolgskontrolle des gesamten Prozesses

### 3.3 Akteursgespräche im August und September 2016

Die Ermittlung von Anknüpfungspunkten, Schwerpunkten und möglichen Zielen für kommunalen Klimaschutz bedarf der Einbindung weiterer Akteure insbesondere mit Multiplikatorfunktion, um – neben dem Akteur Stadtverwaltung – auch in anderen Verbrauchssektoren ‚Motoren‘ für den Klimaschutz zu finden. Bei diesen Akteuren können bereits Projektideen existieren bzw. sich zu Beginn eines Umsetzungsprozesses befinden, die im Rahmen der Initialberatung und dem ggf. später zu erstellenden Klimaschutzkonzept aufgegriffen und weiter qualifiziert werden können.

Somit wurden ergänzend zu den drei Workshops Gespräche mit lokalen Akteuren u.a. zu möglichen Zielen, thematischen Schwerpunkten, persönlicher Haltung bzw. Unterstützungsbereitschaft eines lokalen Klimaschutzprozesses geführt. Einbezogen wurde der Auftraggeber, Fraktionen, die Stadtverwaltung, Unternehmen und die Zivilgesellschaft. Außerdem wurden City Partner Datteln Werbegemeinschaft e.V., die Klimametropole RUHR 2022, die Stadtentwicklungsgesellschaft sowie die Bürgerinitiative Meistersiedlung zu den Klimaschutzaktivitäten und Unterstützungsmöglichkeiten befragt.

Tabelle 3: Teilnehmer Akteursgespräche

| Name                  | Institution   | Interviewtermin                     |
|-----------------------|---|-------------------------------------|
| Rolf Bierwirth        | Stadt Datteln (Stadtplanung, Bauordnung, Vermessung)                                    | 10. August 2016<br>(persönlich)     |
| Klaus Boenigk         | Stadt Datteln (Gebäudewirtschaft)   | 10. August 2016<br>(persönlich)     |
| Joachim Lehmann       | SPD-Fraktionsvorsitzender   | 21. September 2016<br>(persönlich)  |
| Susanne Bludau        | SPD-Fraktion sowie Ausschussvorsitzende für Stadtentwicklung, Umwelt, Bauen und Verkehr | 21. September 2016<br>(persönlich)  |
| Manfred Krause        | FDP / DSP   | 10. August 2016<br>(persönlich)     |
| Marianne Schönnenbeck | Rheinzink GmbH & Co. KG   | 9. August 2016<br>(persönlich)      |
| Rainer Köster         | Bürgerinitiative Meistersiedlung  | 4. August 2016<br>(telefonisch)     |
| Gerhard Kmoch         | Klimametropole RUHR 2022  | 5. August 2016<br>(telefonisch)     |
| Stephan Bröcker       | City Partner Datteln Werbegemeinschaft e.V.   | 4. August 2016<br>(telefonisch)     |
| Klaus Hinze           | Stadtentwicklungsgesellschaft mbH   | 15. September 2016<br>(telefonisch) |
| Jasmin König          | Stadt Datteln (Umweltbeauftragte)   | 19. August 2016<br>(telefonisch)    |

#### Auszug aus dem Interviewleitfaden

- Welche Aktivitäten mit Bezug zum Klimaschutz wurden im Rahmen Ihrer Tätigkeit / von Ihrer Arbeitsstelle bereits durchgeführt?
- Welches sind Ihrer Meinung nach effektive / sinnvolle Maßnahmen für erfolgreichen Klimaschutz in Lengerich?



- In welcher Rolle sehen Sie sich selbst bzw. Ihre Arbeitsstelle bei der Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten in Datteln? Welche Maßnahmen könnten Sie direkt in Ihrem Einflussbereich anstoßen?

Die Ergebnisse der Gespräche und Interviews wurden in internen Protokollen festgehalten, die aus Gründen der Anonymität nicht veröffentlicht werden.

Zentrale Aussagen und Anliegen der Gesprächspartner sind im Folgenden zusammenfassend dargestellt – wobei die Reihenfolge zufällig ist:

- Anknüpfungspunkte bestehen in Zechensiedlungen
- Erweiterung des Innenstadtkonzeptes um weitere Themen
- Kleine, quartiersbezogene Handlungsschritte umsetzen
- Nutzung des Solardachkatasters
- Einbindung der Vereine kann gewinnbringend sein
- Zentrale Person für Klimaschutz fehlt
- Positionierung des Themas Klimaschutz auf öffentlichen Veranstaltungen (z. Bsp. Stadtfest, Schützenfest etc.)
- Zukunftsfähige Energieversorgung für das Gelände des ehemaligen Kraftwerks Datteln I – III
- Fokussierung auf Wohngebäudebestand

#### 3.4 Vorstellung des Sachstandes im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt, Bauen und Verkehr am 15. November 2016

Zur politischen Absicherung der Arbeiten wurde der Sachstand am 15. November den Fraktionen im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt, Bauen und Verkehr vorgestellt. Dazu wurde den Teilnehmenden der Sachstandsbericht im Voraus zugestellt. Eine Präsentation während der Ausschusssitzung ermöglichte die Stellungnahme aller Fraktionen.

#### 3.5 Workshop für Vereine, Kinder- und Jugendeinrichtungen am 16. November 2016

Für den Klimaschutz in Datteln ist neben der Einbindung und Motivation von Multiplikatoren, Institutionen und Einrichtungen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein interessanter Ansatzpunkt. Im Rahmen des Workshops wurden Vereine sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen beteiligt, die sich mit konkreten Ideen und Projekten in den Beratungsprozess einbringen konnten. Ziel des Workshops war es, diese Ansätze aufzugreifen und direkt in die Maßnahmenvorschläge miteinbeziehen zu können.

Tabelle 4: Teilnehmer Workshop für Vereine, Kinder- und Jugendeinrichtungen

| Name                   | Institution                          |
|------------------------|--------------------------------------|
| Dr. Konrad Stolzenberg | TV Datteln og Datteln                |
| Thomas Benterbusch     | CDU-Fraktion                         |
| Elisabeth Heine        | Städtischer<br>Bewegungskindergarten |
| Dirk Franke            | Stadt Datteln                        |
| Jasmin König           | Stadt Datteln                        |

Leider erschienen trotz der zahlreichen versandten Einladungen (insgesamt 17) zu dem Workshop-Termin lediglich vier geladene Teilnehmer. Trotz der kleinen Runde konnten konstruktive Diskussionen geführt und Ideen gesammelt werden. Im Gespräch konnten vier konkrete Maßnahmen für das Handlungsfeld „Klimaschutz für jüngere Menschen und in Vereinen in Datteln“ entwickelt werden. Zwei dieser Maßnahmen zeigen in Form von Leuchtturmprojekten, der Schulumbau der Hauptschule Hachhausen und die Nutzung der städtischen Kita als Klimaschutz-Vorbild, ambitionierte Ziele und langfristig angelegte Projekte. Auch die Beteiligung eines Vereinsvertreters konnte zur Entwicklung einer auf die Vereinsstrukturen zugeschnittenen Maßnahme genutzt werden. Die Motivation von Kindern, Schülern und Vereinsmitgliedern kann mit diesem Handlungsfeld angestoßen werden und in enger Zusammenarbeit mit Vereinsvertretern, Erziehern und Lehrkräften umgesetzt werden.

### 3.6 Abschlussworkshop zur Abstimmung und Priorisierung des Maßnahmenkatalogs am 7. Dezember 2016

Vor Abschluss der Arbeiten wurde ein Abschlussworkshop mit geladenen Akteuren veranstaltet, der dazu diente, den erarbeiteten Maßnahmenkatalog abzustimmen und zu optimieren. Den Eingeladenen wurde der Maßnahmenkatalog mit einer Woche Vorlaufzeit zugesandt, um die Möglichkeit einzuräumen diesen durchzuarbeiten und Anmerkungen zu verfassen. Auch eine vorherige Rückmeldung an die Projektverantwortlichen wurde angeboten und teilweise angenommen.

Tabelle 5: Teilnehmer Abschlussworkshop

| Name                   | Institution                                |
|------------------------|--|
| Dr. Konrad Stolzenberg | TV Datteln og Datteln                      |
| Thomas Benterbusch     | CDU-Fraktion                               |
| Elisabeth Heine        | Städtischer<br>Bewegungskindergarten       |
| Dirk Franke            | Stadt Datteln                              |
| Jasmin König           | Stadt Datteln                              |
| Sabine Hübner          | Stadt Datteln                              |
| Gerhard Kmoch          | Klimametropole RUHR 2022                   |
| Jürgen Wutschka        | CDU-Fraktion                               |
| Sybille Rinkowski      | Kita und Familienzentrum<br>Glückaufstraße |
| Susanne Bludau         | SPD-Fraktion                               |
| Klaus Boenigk          | Stadt Datteln                              |
| André Dora             | Bürgermeister Stadt Datteln                |

Jeweils nach der inhaltlichen Vorstellung und Diskussion zweier Handlungsfelder wurden die Maßnahmen durch die Workshop-Teilnehmer priorisiert. Jedem Teilnehmer stand pro Handlungsfeld eine bestimmte Anzahl an Punkten zur Verfügung, diese durften innerhalb des Handlungsfeldes frei vergeben werden, Mehrfachnennungen waren hierbei möglich.

In Abhängigkeit der vergebenen Punkte je Maßnahme konnte eine dreistufige Priorisierung je Handlungsfeld bestimmt werden. Bei gleicher Anzahl an Nennungen wurde die erreichte Priorität zweimal vergeben. Das Ergebnis der Priorisierung sowie der Maßnahmenkatalog sind Kapitel 4 zu entnehmen.

## 4 Maßnahmenprogramm

| Übersicht des Maßnahmenprogramms            |   |               |
|---|---|---------------|
| <b>Energiemanagement</b>                    |   | Priorisierung |
| EnMa_1                                      | Nutzerverhalten und Nutzersensibilisierung  | 3             |
| EnMa_2                                      | Verbrauchserfassung kommunaler Liegenschaften inkl. regelmäßigem Energiebericht       | 1             |
| EnMa_3                                      | Erstellung Gebäudeportfolio kommunaler Liegenschaften                                 | 2             |
| EnMa_4                                      | Schulprojekt wieder aufgreifen  | 3             |
| <b>Energieerzeugung / Energieversorgung</b> |   |               |
| Energie_1                                   | Ausbau der Solarnutzung auf kommunalen Liegenschaften                                 | 1             |
| Energie_2                                   | Ökostrommodell  | 3             |
| Energie_3                                   | Heizungsumstellung: Weg von Öl und Strom!   | 2             |
| Energie_4                                   | Wärmequellen-Wärmesenken-Katasters  | 3             |
| <b>Verkehrsentwicklung und Mobilität</b>    |   |               |
| Mob_1                                       | Klimaschonende Mobilität in der Stadtverwaltung                                       | 1             |
| Mob_2                                       | Erstellung eines Radwegekonzepts  | 2             |
| Mob_3                                       | Förderung der Elektromobilität  | 2             |
| Mob_4                                       | Sharing-Modelle und Mitfahrgelegenheiten  | 3             |
| <b>Siedlungsentwicklung</b>                 |   |               |
| Sied_1                                      | Energieberatung und –begleitung für Unternehmen und Private anbieten                  | 1             |
| Sied_2                                      | Thermographie-Aktion durchführen  | 3             |
| Sied_3                                      | Vorgabe von Klimaschutzaspekten in der Bauleitplanung                                 | 3             |
| Sied_4                                      | Bauherren-Mappe und Teilnahme der Stadt an ALTBAUNEU                                  | 3             |
| Sied_5                                      | Sanierungsbedarf in Zehensiedlungen bewusst nutzen                                    | 3             |
| Sied_6                                      | Brach- und Bauflächen klimabewusst entwickeln   | 2             |
| <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>                |   |               |
| ÖA_1  | Kampagne Klimaschutz: Informationen verbreiten  | 1             |
| ÖA_2  | Klimaschutz in Nachbarschaften  | 3             |
| ÖA_3  | Klimaschutz auf Homepage platzieren   | 2             |
| <b>Kommunale Beschaffung</b>                |   |               |
| Komm Besch_1                                | Überprüfung der aktuellen Beschaffungspraxis und Festlegen von Beschaffungsrichtlinie | 2             |
| Komm Besch_2                                | Austauschalter „Stromfresser“   | 2             |
| Komm Besch_3                                | Beleuchtungsumrüstung in Liegenschaften   | 1             |

| Klimagerechtigkeit  |   | Priorisierung |
|---|---|---------------|
| KlimGer_1   | Berücksichtigung übergeordneter Klimaschutzziele      | 1             |
| KlimGer_2   | Austausch mit Partnerkommunen                         | 2             |
| Klimaschutz für jüngere Menschen und in Vereinen in Datteln |   |               |
| KSDat_1   | Klimaschutz in Sportvereinen und Sportstätten         | 1             |
| KSDat_2   | Leuchtturmprojekt: Schulumbau                         | 2             |
| KSDat_3   | Klimaschutzwoche in Schulen und Kindergärten          | 3             |
| KSDat_4   | Leuchtturmprojekt: Städtische Kita als Vorbild nutzen | 3             |

#### 4.1 Handlungsfeld 1 – Energiemanagement

|  |  |                  |
|--|--|------------------|
| EnMa_1   | Nutzerverhalten und Nutzersensibilisierung |                  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>   |  |                  |
| <p>Das Nutzerverhalten ist eine wichtige Stellschraube zur Beeinflussung des kommunalen Energieverbrauchs. Um merkliche Einsparungen durch Verhaltensänderungen zu erzielen ist eine hohe Akzeptanz und gute Beteiligung der Mitarbeiter an Energie- und Klimaschutzprojekten nötig. Vorstellbar ist die Durchführung einer Pilotphase mit Verwaltungsmitarbeitern. Mithilfe eines zu erarbeitenden Konzeptes sollen sie aktiv eingebunden werden und als Vorbild für energiesparendes Verhalten fungieren.</p> <p>Mögliche Elemente eines solchen Konzeptes können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die gemeinsame Erarbeitung von Energiesparmaßnahmen,</li> <li>• Anerkennungsmaßnahmen für Effizienzmaßnahmen, energieeffizientes Verhalten oder für Eigeninitiativen von Hausmeistern/Haustechnikern etc.,</li> <li>• ein motivierendes Vorschlagswesen oder</li> <li>• Kampagnen (Energiewochen)</li> </ul> <p>sein. Ein verwaltungsinternes Vorschlagswesen könnte beispielsweise so gestaltet sein, dass Mitarbeiter über das Intranet Vorschläge zur Verbesserung der Energieeffizienz machen können.</p> |  |                  |
| <b>Handlungsschritte</b>   |  |                  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausarbeitung eines Nutzer- und Energiesparkonzeptes</li> <li>2. Umsetzung in der Stadtverwaltung</li> <li>3. Übertragung des Konzeptes auf weitere kommunale Liegenschaften</li> </ol>   |  |                  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>  | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>     |                  |
| Verwaltungsmitarbeiter   | Stadt Datteln (Liegenschaften)             |                  |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>   | <b>Durchführungszeitraum</b>               | <b>Priorität</b> |
| hoch   | Ab 2018                                    | 3                |

|   |   |  |
|---|---|--|
| EnMa_2  | Verbrauchserfassung kommunaler Liegenschaften inkl. regelmäßigem Energiebericht |  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |   |  |
| <p>Mit Umsetzung dieser Maßnahme sollen die Energieverbräuche aller kommunalen Gebäude erfasst, bewertet, optimiert und kommuniziert werden. Die kontinuierliche Erfassung der Energieverbräuche bietet die Basis für einen jährlichen Energiebericht, der die Ergebnisse des Energiemanagements zusammenfasst. Außerdem ergibt sich so die Möglichkeit diese mit den Vorjahresverbräuchen zu vergleichen und durchgeführte Energieeffizienzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Wirkung zu verfolgen. Mit der regelmäßigen Berichtserstellung sollten langfristige Energieeinsparziele definiert werden, die mit den regelmäßigen Verbrauchserfassungen ermittelt werden können.</p> |   |  |
| <b>Handlungsschritte</b>  |   |  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Information des Stadtrates über Art, Umfang, Vorteil und Kosten eines Energiemanagements für kommunale Gebäude sowie Vorstellung beispielhafter kommunaler Jahresenergieberichte</li> <li>2. Beschlussfassung zum Einführen eines Energiemanagements</li> <li>3. Umsetzung des Energiemanagements</li> <li>4. Definition von Energieeinsparzielen in kommunalen Liegenschaften</li> <li>5. Veröffentlichung des Jahresenergieberichts</li> </ol>  |   |  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   |   | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>   |
| Verwaltung  |   | Stadt Datteln (Liegenschaften, Gebäudemanagement), ggf. externe Gutachter / Beratung |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>  | <b>Priorität</b>   |
| hoch  | Ab 2017   | 1  |

|  |   |  |
|--|---|--|
| EnMa_3   | Erstellung Gebäudeportfolio kommunaler Liegenschaften |  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>   |   |  |
| <p>Die Stadt Datteln betreibt zahlreiche Liegenschaften, die einen unterschiedlichen Sanierungsbedarf aufweisen. In Verbindung mit EnMa_1 und EnMa_2 werden die Energieverbräuche erfasst und durch angepasstes Nutzerverhalten eingespart.</p> <p>Mit Hilfe eines Klimaschutzteilkonzeptes „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften und Portfoliomanagement“ des BMUB können für die genannten Gebäude, aber auch für weitere Gebäude, in zwei Bausteinen sanierungsvorbereitende Analysen durchgeführt werden.</p> <p>Im Rahmen der Gebäudebewertung wird ein Überblick über den Zustand der Gebäude erstellt. Es wird dringender Handlungsbedarf ermittelt sowie eine Abschätzung der Investitionskosten vorgenommen. Darauf basierend wird eine Prioritätenliste erstellt, welche Klimaschutzmaßnahmen technisch und wirtschaftlich am effektivsten umzusetzen sind.</p> |   |  |
| <b>Handlungsschritte</b>   |   |  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prüfung der Förderrichtlinien und Abstimmung des geplanten Vorgehens</li> <li>2. Beantragung der gewünschten Förderungen</li> <li>3. Durchführung der Analysen</li> <li>4. Sanierung der Gebäude je nach ermitteltem Bedarf</li> </ol>   |   |  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>  |   | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>                               |
| Stadt Datteln  |   | Stadt Datteln (Liegenschaften, Gebäudemanagement), externe Gutachter |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>   | <b>Durchführungszeitraum</b>                          | <b>Priorität</b>   |
| hoch   | 2018-2020   | 2  |

|  |  |                  |
|--|--|------------------|
| EnMa_4   | Schulprojekt wieder aufgreifen                   |                  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>   |  |                  |
| <p>Schulen und Kindergärten sind ein wichtiger Ansatzpunkt für einen langfristig angelegten Prozess der Erziehung zu Nachhaltigkeit, Umwelt-, Klima- und Energiebewusstsein. Kinder und Jugendliche sind darüber hinaus wichtige Multiplikatoren, da sie ihr Umfeld, bestehend aus Familie und Freunden, beeinflussen können. Viele Schulen behandeln entsprechende Fragestellung zum Teil schon im Unterricht.</p> <p>Um das Thema zu intensivieren wird der Stadt vorgeschlagen, auf die Erfahrungen aus der Vergangenheit zurückzugreifen. Das in der Vergangenheit umgesetzte Energiesparmodell in Schulen und Kindergärten nach dem 50:50-Prinzip kann wieder aufgegriffen werden. Übergreifend kann das Projekt durch eine zentrale Person oder Institution betreut werden. Durch eine derartige Fokussierung wird auch der Aufwand der Schulen reduziert.</p> <p>Über die Kommunalrichtlinie besteht die Möglichkeit Fördermittel für Energiesparmodelle in Kitas und Schulen zu erhalten. Somit können Personalkosten, Sachausgaben, Kosten für Literatur und Reisekosten für einen Bewilligungszeitraum von vier Jahren gefördert werden.</p> |  |                  |
| <b>Handlungsschritte</b>   |  |                  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Abfrage des Interesses bei den Schulen und Kindergärten</li> <li>2. Beantragung der Fördermittel des BMUB</li> <li>3. Ausschreibung für externe Dienstleister bzw. Bestimmung eines zentralen Koordinators</li> <li>4. Durchführung des Projektes</li> </ol>   |  |                  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>  | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>           |                  |
| Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Hausmeister   | Stadt Datteln (Schulamt), externer Dienstleister |                  |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>   | <b>Durchführungszeitraum</b>                     | <b>Priorität</b> |
| hoch   | Ab 2018  | 3                |



## 4.2 Handlungsfeld 2 – Energieerzeugung / Energieversorgung

|  |   |           |
|--|---|-----------|
| Energie_1  | Ausbau der Solarnutzung auf kommunalen Liegenschaften |           |
| Kurzbeschreibung:  |   |           |
| <p>Bereits seit 2012 verfügt die Stadt Datteln über ein Solarpotenzialkataster. Die Solarenergienutzung in Form von Solarthermie-Kollektoren und Photovoltaik-Modulen stellt eine CO<sub>2</sub>-freundliche Energieform zur Deckung des Wärmebedarfs und zur Stromproduktion dar.</p> <p>Als gutes Beispiel zur Solarpotenzialnutzung sollte die Stadt Datteln mit ihren kommunalen Liegenschaften vorgehen. Teilweise wurde das Potenzial für PV-Nutzung bereits für einige Liegenschaften untersucht, Maßnahmen zur Ausschöpfung dieses Potenzials wurden bisher noch nicht durchgeführt. Mit einer detaillierten Betrachtung aller kommunalen Dächer sowie einer Untersuchung ob der Energiebedarf der Liegenschaft mit der geplanten Technik sinnvoll ergänzt werden kann, könnte die bestehende Analyse vervollständigen. Die Installation der Anlagen sollte in der lokalen Presse thematisiert werden. Eine Prüfung möglicher Speichertechniken für die Deckung des Eigenbedarfs sollte bei der Installation der Anlagen erfolgen. Ein fachlicher Austausch oder ggf. ergänzende Projekte können mit dem Bürgerkraftwerk Dattelner Solarstrom GbR stattfinden.</p> |   |           |
| Handlungsschritte  |   |           |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prüfung des Dachflächenpotenzials aller städtischen Liegenschaften</li> <li>2. Planung und Umsetzung der Installation mit öffentlichkeitswirksamer Pressearbeit</li> </ol>   |   |           |
| Zielgruppenbeschreibung:   | Verantwortliche und Beteiligte:                       |           |
| Stadtverwaltung, Bürger  | Stadt Datteln, Handwerk, Architekten, Energieberater  |           |
| Zu erwartende Akzeptanz  | Durchführungszeitraum                                 | Priorität |
| hoch   | 2019-2023   | 1         |

|  |   |           |
|--|---|-----------|
| Energie_2  | Ökostrommodell  |           |
| Kurzbeschreibung:  |   |           |
| <p>Als Ökostrom wird solcher Strom bezeichnet, der aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt wurde. Durch den Bezug von Ökostrom fördert die Stadt Datteln die Erzeugung regenerativer Energie in Deutschland, reduziert – bedingt durch den geringeren Emissionsfaktor von Ökostrom – den THG-Ausstoß der Stadt und nimmt gegenüber ihren Bürgern eine Vorbildwirkung ein und motiviert diese, ebenfalls Ökostrom zu beziehen.</p> <p>Durch den Bezug von Ökostrom mit hohem Qualitätsstandard sind höhere Kosten als durch konventionellen Strom zu erwarten. Sollte eine komplette Umstellung auf Ökostrom nicht möglich sein, ist zu überlegen, weiterhin herkömmlichen Strom zu verwenden und die eingesparte jährliche Differenz (Mehrkosten) zwischen Ökostrom und konventionellem Strom bzw. einen festgelegten Geldbetrag je kWh Strom zur direkten Investition in regionale erneuerbare Energieanlagen zu verwenden oder in einen Fördertopf für lokale Klimaschutzprojekte einzuzahlen.</p> |   |           |
| Handlungsschritte  |   |           |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prüfung, wann die Konzessionsverträge auslaufen</li> <li>2. Verwaltungsinterne Abstimmung der einzuhaltenden Qualitätskriterien</li> <li>3. ggf. Ausschreibung</li> <li>4. Auswahl eines Anbieters und Bezug von Ökostrom</li> </ol>   |   |           |
| Zielgruppenbeschreibung:   | Verantwortliche und Beteiligte:                               |           |
| Kommunale Verwaltung   | Stadt Datteln (Beschaffung),<br>Energieversorgungsunternehmen |           |
| Zu erwartende Akzeptanz  | Durchführungszeitraum   | Priorität |
| hoch   | 2018-2020   | 3         |

|   |   |                  |
|---|---|------------------|
| Energie_3   | Heizungsumstellung: Weg von Öl und Strom!                   |                  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |   |                  |
| <p>Die Produktion von Raumwärme über Öl- und Stromheizungen erzeugt deutlich höhere Treibhausgasemissionen je kWh als über regenerative Energien, wie Solarthermie, Holzpellettheizungen, oder Fernwärme und Erdgas. Vielen Eigentümern dieser alten Heizkessel fehlen grundlegende Informationen zu neueren Techniken und scheuen die Investition. Das Bereitstellen entsprechender Informationen auf der städtischen Homepage sowie über mögliche Zusammenarbeiten mit den Energieversorgern, der Verbraucherzentrale oder der EnergieAgentur.NRW können einen wichtigen Beitrag zur Emissionsminderung in Datteln führen. Ergänzend zu den Informationen eine Heizungsumstellung betreffend sollte eine Gegenüberstellung von Kosten und Nutzen bzw. positiven Effekten zur Verfügung gestellt werden.</p> |   |                  |
| <b>Handlungsschritte</b>  |   |                  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Partner für die Informationskampagne gewinnen (EVU, Verbraucherzentrale NRW, EnergieAgentur.NRW etc.)</li> <li>2. Erarbeitung und Bereitstellung des Materials im Internet sowie als Broschüren</li> </ol>  |   |                  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>                      |                  |
| Gebäudeeigentümer   | Stadt Datteln, Verbraucherzentrale, EVU, EnergieAgentur.NRW |                  |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>                                | <b>Priorität</b> |
| mittel  | Ab 2018   | 2                |

|   |   |                  |
|---|---|------------------|
| Energie_4   | Wärmequellen-Wärmesenken-Kataster                             |                  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |   |                  |
| <p>Mit dem Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung in Nahwärmenetzen sowie in dezentralen Einzelanlagen stellt eine wirksame Möglichkeit dar, um Energie effizient zu erzeugen und Emissionen zu vermindern. Als Grundlage für die Umsetzung dieser Maßnahme kann die Entwicklung eines Wärmekatasters für Datteln sinnvoll sein. Die Darstellung von Wärmequellen und Wärmesenken auf dem Stadtgebiet dienen einem systematischen Ausbau und definiert räumliche Handlungsschwerpunkte. Mit Erarbeitung von Grundlagendaten sollte die Erstellung eines solchen Katasters für die Stadt Datteln geprüft werden und dessen möglicher Mehrwert abgeschätzt werden. Für die Erstellung einer solchen Übersicht sind in erster Linie Bestandsgebäude relevant, da durch aktuelle Konzessionsverträge für Neubauten Verbindlichkeiten mit Uniper bestehen.</p> <p>Das BMUB bietet für die Neuerrichtung von KWK-Kleinanlagen bis einschließlich <math>20\text{kW}_{el}</math> einen Zuschuss an. Je installierter <math>\text{kW}_{el}</math> sind für die jeweiligen Leistungsbereiche unterschiedliche Fördersätze von bis zu <math>1.500\text{ €/kW}_{el}</math> möglich.</p> |   |                  |
| <b>Handlungsschritte</b>  |   |                  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erarbeitung von Grundlagendaten sowie Prüfung zur Erstellung eines Wärmequellen-Wärmesenken-Katasters</li> <li>2. Überprüfung bestehender Konzessionsverträge</li> <li>3. Identifikation möglicher Zielräume sowie der darin lebenden Zielgruppen</li> <li>4. Abstimmung mit Akteuren und Initiierung von Modellprojekten</li> <li>5. Kampagnenplanung und Umsetzung</li> </ol>   |   |                  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>                        |                  |
| Private Haushalte, Unternehmen  | Stadt Datteln, Energieversorger, Handwerk, Wohnungswirtschaft |                  |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>                                  | <b>Priorität</b> |
| mittel  | 2019-2025   | 3                |

### 4.3 Handlungsfeld 3 – Verkehrsentwicklung und Mobilität

|   |   |   |
|---|---|---|
| Mob_1   | Klimaschonende Mobilität in der Stadtverwaltung |   |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |   |   |
| <p>Der Anteil des Verkehrs an den CO<sub>2</sub>-Emissionen ist bedeutend. Aus diesem Grund sollten die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Datteln als gutes Vorbild vorangehen und möglichst umweltbewusst Dienstreisen durchführen.</p> <p>Denkbar für diese Maßnahme sind beispielsweise die Durchführung von Eco-Drive-Schulungen, das Angebot einer vergünstigten ÖPNV-Monatskarte oder das zur Verfügung stellen von Diensträdern und E-Bikes. Für den Fuhrpark der Stadtverwaltung sollte die bei notwendig werdender Neuanschaffung bzw. Ersatz von Fahrzeugen geprüft werden, inwiefern auf Elektro- oder Hybridfahrzeuge umgestiegen werden kann. Dazu sollte die Auswertung des Fuhrparks hinsichtlich Kilometerleistung und Spritverbrauch vorbereitend durchgeführt werden, um Optimierungsmaßnahmen zielgerichtet einzusetzen.</p> |   |   |
| <b>Handlungsschritte</b>  |   |   |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verantwortlichkeit in der Stadtverwaltung definieren</li> <li>2. Analyse und Verbrauchserfassung des Fuhrparks sowie mögliche Ergänzung bzw. Ersatz durch umweltschonende Fahrzeuge</li> <li>3. Durchführen von Eco-Drive-Training</li> </ol>   |   |   |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   |   | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>          |
| Stadtverwaltung   |   | Stadt Datteln (Fuhrparkmanagement, Beschaffung) |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>                    | <b>Priorität</b>                                |
| mittel  | 2018-2022                                       | 1   |

|  |                                  |   |
|--|----------------------------------|---|
| Mob_2  | Erstellung eines Radwegekonzepts |   |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>   |                                  |   |
| <p>Für Radfahrer hält die Stadt Datteln sowie die nähere Umgebung vier ansprechende Themenrouten bereit. Die Route der Industriekultur vereinigt den Radrundkurs Ruhr und den Emscher-Park-Radweg. Durch den Ortsteil Ahsen führen die Römer-Lippe-Route sowie die 100-Schlösser-Route.</p> <p>Innerstädtisch wurden bereits zahlreiche Maßnahmen für den Radverkehr umgesetzt, wie Fahrradampeln. Für die zielgerichtete Förderung des innerstädtischen Radverkehrs sollte ein Radwegekonzept erstellt werden. Die Ernennung eines Radverkehrsbeauftragten in der Stadtverwaltung birgt die Möglichkeit, dass das Thema Radverkehr konsequent verfolgt wird und so für den Alltagsverkehr eine weitere Attraktivierung des Fahrrades stattfindet. Mit einer Imagekampagne für den Radverkehr sowie Verkehrssicherheitsarbeit in Schulen und Kindertageseinrichtungen kann die Nutzung des Fahrrads weiter attraktiviert werden.</p> |                                  |   |
| <b>Handlungsschritte</b>   |                                  |   |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verantwortlichkeit in der Stadtverwaltung definieren (Radverkehrsbeauftragten)</li> <li>2. Radwegekonzept erstellen</li> <li>3. Konzept für Imagekampagne, Verkehrssicherheitsarbeit</li> </ol>  |                                  |   |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>  |                                  | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>  |
| Stadtverwaltung  |                                  | Stadt Datteln (Radverkehrsbeauftragter) |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>   | <b>Durchführungszeitraum</b>     | <b>Priorität</b>                        |
| mittel   | Ab 2018                          | 2                                       |

|   |   |                  |
|---|---|------------------|
| Mob_3   | Förderung der Elektromobilität                          |                  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |   |                  |
| <p>Im Bereich der umweltverträglichen Antriebstechnologien bietet der Einsatz von Elektromobilität mittel- bis langfristig ein erhebliches THG-Minderungspotenzial für die Stadt Datteln. Aufgrund des (auch perspektivisch) hohen Verkehrsanteils des motorisierten Individualverkehrs ist das THG-Minderungspotenzial durch Elektromobilität als besonders hoch einzustufen. Voraussetzung für die verstärkte Nutzung der Elektromobilität ist zum einen, mittel- bis langfristig eine flächendeckende Ladeinfrastruktur aufzubauen und zum anderen, ebenso Elektrofahrzeuge anzubieten, die größere Reichweiten und kürzere Ladezyklen aufweisen, als es aktuell Stand der Technik ist.</p> <p>Für die Stadtverwaltung Datteln sind hingegen eher selten lange Fahrtstrecken zu auswärtigen Terminen notwendig. Daher sollte die Möglichkeiten zur Nutzung eines E-Fahrzeuges im kommunalen Fuhrpark für die Zukunft, einschließlich entsprechender Fördermöglichkeiten und Zuschüsse, geprüft werden.</p> |   |                  |
| <b>Handlungsschritte</b>  |   |                  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Analyse des potenziellen Streckenbedarfs für ein Elektrofahrzeug</li> <li>2. Sukzessiver Aufbau einer öffentlichen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge und E-Fahrräder</li> <li>3. Anschaffung und Nutzung eines Elektroautos und eines Elektrorades durch die Verwaltung</li> </ol>  |   |                  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>                  |                  |
| Bürger, Stadtverwaltung, Unternehmen  | Stadt Datteln, lokale Unternehmen, Kreis Recklinghausen |                  |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>                            | <b>Priorität</b> |
| hoch  | Ab 2018   | 2                |

|   |   |           |
|---|---|-----------|
| Mob_4   | Sharing-Modelle und Mitfahrgelegenheiten                            |           |
| Kurzbeschreibung:   |   |           |
| <p>Öffentliche Fahrrad- und E-Autoverleihsysteme leisten bereits in vielen Städten einen erheblichen Beitrag zu einer umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden Mobilität. Relevant sind beim Verleih von Autos insbesondere umweltfreundliche Modelle, wie Fahrzeuge mit elektrischen oder Hybrid-Antrieben. An mehreren Stationen in der Stadt könnten Leihstationen mit mehreren Fahrzeugen eingerichtet werden. In diesem Kontext wäre zunächst zu prüfen, ob nachfrageseitig ein hinreichendes Potenzial vorhanden ist, um ein solches Verleihsystem dauerhaft betreiben zu können.</p> <p>Auch das Angebot von diversen Mitfahrzentralen im Internet hat sich in der jüngeren Vergangenheit durchgesetzt, so dass für einige Strecken kein eigenes Fahrzeug notwendig ist und die Kosten geteilt werden können. Denkbar ist für Datteln die Einrichtung einer „Mitfahrer Börse“ auf der Homepage. Auch in Verbindung mit Großveranstaltungen sollte das Angebot beworben und der Veranstalter eingebunden werden. In einigen Kommunen wurde bereits auch schon die Idee des Mitfahrer-Schildes oder der Mitfahrer-Bank umgesetzt. Die Positionierung an dieser Stelle zeigt Autofahrern, dass eine Mitnahme erwünscht ist.</p> |   |           |
| Handlungsschritte   |   |           |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prüfung der Nachfrage für Sharing-Modelle und Einbindung von Sharing-Anbietern</li> <li>2. Installation von Mitfahrzentrale auf der Homepage und Ansprache von Veranstaltern</li> <li>3. Testphase für das Mitfahrer-Schild bzw. die Mitfahrer-Bank, ggf. Ausbau bei erfolgreichem Test</li> </ol>  |   |           |
| Zielgruppenbeschreibung:  | Verantwortliche und Beteiligte:                                     |           |
| Bürger  | Stadt Datteln, Sharing-Anbieter (z.B. nextbike, Deutsche Bahn etc.) |           |
| Zu erwartende Akzeptanz   | Durchführungszeitraum   | Priorität |
| mittel  | Ab 2018   | 3         |

#### 4.4 Handlungsfeld 4 – Siedlungsentwicklung

|   |  |  |
|---|--|--|
| Sied_1  | Energieberatung und –begleitung für Unternehmen und Private anbieten |  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |  |  |
| <p>Trotz der hohen Einsparpotenziale ist gerade in KMU und privaten Haushalten nur unzureichendes Wissen über die Möglichkeiten der Senkung des eigenen Energieverbrauchs vorhanden. Instrumente des Energiecontrollings werden nicht oder nicht hinreichend auf den unternehmensspezifischen Bedarf abgestimmt. Zusätzlich bestehen ebenso Kenntnislücken bei privaten Gebäudeeigentümern was die Themen Energieeffizienz und Sanierung angehen.</p> <p>Aus diesen Gründen soll mit dieser Maßnahme eine Energieberatung und -begleitung für KMU und Privateigentümer eingerichtet werden, die Unsicherheiten und Hemmnisse vermindert. In enger Zusammenarbeit mit Energieberatern und Architekten kann ein niederschwelliges Erstberatungsangebot entwickelt werden. In einem weiteren Schritt können konkrete Maßnahmen erarbeitet und durch die Experten begleitet werden. Das neuzuschaffende Angebot sollte intensiv beworben werden, um einen hohen Bekanntheitsgrad und eine hohe Nutzungsquote zu erzielen.</p> |  |  |
| <b>Handlungsschritte</b>  |  |  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Recherche zu bestehenden kostenlosen Beratungsangeboten</li> <li>2. Entwicklung eines Berater-Pools für Erstberatung und Umsetzungsbegleitung</li> <li>3. Bestimmung eines zentralen Ansprechpartners bzw. Koordinators</li> <li>4. Veröffentlichung und Bewerbung des Angebotes</li> </ol>   |  |  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   |  | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>               |
| Private Gebäudeeigentümer, KMU  |  | Stadt Datteln, Architekten, Energieberater, IHK, HWK |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>   | <b>Priorität</b>                                     |
| mittel  | 2018-2022  | 1  |

|   |                                  |   |
|---|----------------------------------|---|
| Sied_2  | Thermographie-Aktion durchführen |   |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |                                  |   |
| <p>Zur Visualisierung möglicher Leckagen an Gebäuden für Eigentümer ist die Durchführung von Thermographie-Aktionen sinnvoll. Mit den Aufnahmen kann auch ein Laie Schwachstellen am Gebäude erkennen, mit der Zusammenarbeit und Auswertung durch einen Experten können angepasste Maßnahmen geplant und umgesetzt werden, um so den Energieverbrauch zu senken. Um die Seriosität des Angebots zu vermitteln und die Akzeptanz zu steigern, tritt die Stadt als Initiator auf und bewirbt das Angebot gezielt. Hierzu können Bilder und Erklärungen zu Thermographie-Aufnahmen sowie Erfahrungsberichte von Immobilieneigentümern, die bereits eine Thermographie-Aufnahme durchgeführt haben, eingesetzt werden.</p> |                                  |   |
| <b>Handlungsschritte</b>  |                                  |   |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konzept erarbeiten</li> <li>2. Zielgebiet für die Thermographie-Aktion festlegen</li> <li>3. ggf. Sponsorengelder einwerben</li> <li>4. Vorbereitende und begleitende Öffentlichkeitsarbeit</li> </ol>  |                                  |   |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   |                                  | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>                                |
| Private Haushalte   |                                  | Stadt Datteln, Energieversorger, Kreditinstitute, Verbraucherzentrale |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>     | <b>Priorität</b>  |
| hoch  | 2018-2022                        | 3   |

|   |   |                  |
|---|---|------------------|
| Sied_3  | Vorgabe von Klimaschutzaspekten in der Bauleitplanung |                  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |   |                  |
| <p>Für die strategische Gesamtplanung des Stadtgebiets sowie zur Umsetzung von Klimaschutzzielen, können Flächennutzungspläne im Rahmen der vorbereitenden Bauleitplanung ein wichtiges Instrument sein. Aus diesem Grund sollte die Stadt Datteln bei der nächsten Aktualisierung des Flächennutzungsplanes die Chance nutzen und klimaschutzrelevante Aspekte mit einbeziehen. Vorstellbar ist z. B die Sicherung von Frischluftschneisen und Gebieten, die der Kaltluftbildung dienen.</p> <p>Auch über die verbindliche Bauleitplanung kann die Stadt Datteln bei der Aufstellung von Bebauungsplänen Einfluss auf eine energiesparende und effiziente Bebauung nehmen. Beispielsweise wird in neu aufgestellten Bebauungsplänen bereits vorgegeben, dass LED-Technik für die Straßenbeleuchtung eingesetzt wird. Möglich sind weitere Festsetzungen zur Gebäudeausrichtung (Sonneneinstrahlung), Dachform (Nutzung von Solarenergie) und Bepflanzung des Grundstücks, um Verschattungen und zu starke Versiegelung zu vermeiden. Um die verschiedenen Möglichkeiten in diesem Bereich systematisch bei der Bebauungsplanung zu berücksichtigen und verbindliche Standards zu setzen wird empfohlen, eine Checkliste zu erarbeiten, die alle klimaschutzrelevanten Festsetzungsmöglichkeiten beinhaltet und verbindlich angewendet werden sollte.</p> |   |                  |
| <b>Handlungsschritte</b>  |   |                  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten bei Fortschreibung des FNP</li> <li>2. Erstellung einer Checkliste für klimaschutzrelevante Festsetzung bei B-Plan-Aufstellung</li> <li>3. Beschluss zur verbindlichen Anwendung der Checkliste</li> </ol>   |   |                  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>                |                  |
| Bauwillige, Stadtverwaltung   | Stadt Datteln (Stadtplanung, Bauordnung)              |                  |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>                          | <b>Priorität</b> |
| mittel  | Ab 2018   | 3                |



|  |  |                  |
|--|--|------------------|
| Sied_4   | Bauherren-Mappe und Teilnahme der Stadt an ALTBAUNEU   |                  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>   |  |                  |
| <p>Der Bau eines Hauses stellt die Bauherren vor eine Vielzahl von Entscheidungen, Unzähliges muss beachtet sowie Angebote verglichen werden. Die Stadt Datteln kann in Zusammenarbeit mit der EnergieAgentur.NRW Informationsmaterial zum energieeffizienten Neubau, zu EnEV, Wärme aus Erneuerbaren Energien ausarbeiten. Aber auch Ergänzungen um die Bereiche Hausanschluss, Ver- und Entsorgung können sinnvoll erscheinen.</p> <p>Bauwilligen kann diese Mappe zur Verfügung gestellt werden, um den Zeitaufwand zu verringern und das Angebot der Stadt aufzubereiten. Mit den Hinweisen auf energetische Bauweisen und möglichen weiteren Tipps können Bauherren mit ihrem Projekt klimabewusst umgehen. Die Überreichung der Mappe könnte beispielsweise nach mit Eintragung ins Grundbuch und Unterzeichnung des Notarvertrags durch den Notar erfolgen.</p> <p>Für Sanierungswillige sind wichtige Informationen über das Netzwerk ALTBAUNEU zu beziehen. Datteln ist noch kein ALTBAUNEU-Mitglied. Jedoch können mit einer Teilnahme lokale und regionale Hintergrundinformationen zum Thema energetische Gebäudesanierung Käufer und Mieter einer Bestandsimmobilie weitergegeben werden.</p> |  |                  |
| <b>Handlungsschritte</b>   |  |                  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erarbeitung der Bauherren-Mappe mit unterschiedlichen Akteuren</li> <li>2. Möglichkeit zur Übermittlung des Materials an Bauherren</li> <li>3. Überreichung der Mappe an alle neuen Bauherren</li> </ol>   |  |                  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>  | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>   |                  |
| Bauwillige/Bauherren   | Stadt Datteln (Stadtplanung, Bauordnung, Bauberatung), Energieberater, Architekten, EnergieAgentur.NRW, Energieversorger, Verbraucherzentrale etc. |                  |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>   | <b>Durchführungszeitraum</b>   | <b>Priorität</b> |
| hoch   | 2019-2023  | 3                |

|   |   |           |
|---|---|-----------|
| Sied_5  | Sanierungsbedarf in Zechen- und Altbausiedlungen bewusst nutzen |           |
| Kurzbeschreibung:   |   |           |
| <p>Zahlreiche Zechen- und Altbausiedlungen in Datteln weisen einen nicht unbedeutenden Sanierungsbedarf auf. Durch Maßnahmen an den Gebäuden können in vielen Bereichen Energie und Kosten gespart werden, außerdem kann der Gebäudebestand optisch einer Aufwertung unterzogen werden.</p> <p>Für die Zechen- und Altbausiedlungen, die in der gesamtstädtischen Betrachtung den bedeutendsten Handlungsbedarf aufweisen, wird vorgeschlagen, ein energetisches Quartierskonzept mit anschließend zu implementierendem Sanierungsmanagement zu erstellen. Die energetische Stadtsanierung wird aktuell von der KfW mit einem Zuschuss in Höhe von 65% der förderfähigen Kosten bezuschusst (KfW-Zuschuss 432).</p> |   |           |
| Handlungsschritte   |   |           |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Identifikation von Zechensiedlungen mit erhöhtem Sanierungsbedarf</li> <li>2. Entwicklung einer Ansprachestrategie</li> <li>3. Umsetzung der Sanierungsberatung und anschließende Umsetzungsbegleitung</li> </ol>   |   |           |
| Zielgruppenbeschreibung:  | Verantwortliche und Beteiligte:                                 |           |
| Gebäudeeigentümer in Zechensiedlungen   | Stadt Datteln, Wohnungsbaugesellschaften                        |           |
| Zu erwartende Akzeptanz   | Durchführungszeitraum   | Priorität |
| mittel  | Ab 2018   | 3         |

|  |   |           |
|--|---|-----------|
| Sied_6   | Brach- und Bauflächen klimabewusst entwickeln |           |
| Kurzbeschreibung:  |   |           |
| <p>Ziel dieses Maßnahmevorschlages soll es sein, frühzeitig nachhaltige Planungen für aufgegebene Flächen zu erarbeiten, um künftig möglichst klimabewusste Nachnutzung zu gewährleisten. So können bereits heute grundlegende Rahmenbedingungen definiert werden, die zu einem späteren Zeitpunkt zur Anwendung kommen. Möglicherweise bietet sich ein Studentenprojekt an, um Ideen bereits ungenutzte Fläche zu sammeln und die Studenten in die Praxis der Bauleitplanung einzuführen. Ideen von Architekturstudenten zu Themen wie Baustoffe, Baumaterialien, Fassadengestaltung und Hochbau können ebenso sinnvoll sein.</p> |   |           |
| Handlungsschritte  |   |           |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedingungen für die Flächennutzung bereits heute erarbeiten, ggf. in Zusammenarbeit mit Studentenprojekt</li> <li>2. Prüfung und Anwendung der Bedingungen bei Entwicklung potenzieller Flächen</li> <li>3. Klimabewusste und nachhaltige Flächenentwicklung gewährleisten</li> </ol>  |   |           |
| Zielgruppenbeschreibung:   | Verantwortliche und Beteiligte:               |           |
| Bauwillige   | Stadt Datteln, Stadtplanung Datteln           |           |
| Zu erwartende Akzeptanz  | Durchführungszeitraum                         | Priorität |
| mittel   | Ab 2019                                       | 2         |

#### 4.5 Handlungsfeld 5 – Öffentlichkeitsarbeit

|   |  |   |
|---|--|---|
| ÖA_1  | Kampagne Klimaschutz: Informationen verbreiten |   |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |  |   |
| <p>Als Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung von neuen Klimaschutzprojekten ist es wichtig, eine positive Grundstimmung zum Thema in Datteln zu schaffen. Instrumente sind Aktionen mit Angeboten zu individuellen Handlungsmöglichkeiten sowie die verstärkte Kommunikation stadtweiter Aktivitäten.</p> <p>Als Ausgangslage sollten mögliche Zielgruppen in Datteln definiert und für das Thema Klimaschutz angesprochen werden. Mögliche Zielgruppen sind Mitglieder der Stadtverwaltung und der Politik, aus der Zivilgesellschaft, aus Wirtschaft und Handwerk.</p> <p>Mit der Einrichtung eines mobilen Informationsstandes, der regelmäßig (bspw. monatlich) über unterschiedliche Themen informiert (Energieeinsparung, Radverkehr, Abfall etc.) können viele Bürger angesprochen werden. Der Einsatz des Standes auf Stadtfesten bietet sich durch den einfachen Transport und Aufbau ebenfalls an. Ergänzend sollte eine regelmäßige Berichterstattung in gängigen Medien (Presse, Internet, Informationsbroschüren etc.) erfolgen, um über die durchgeführten Projekte und ihre Fortschritte zu informieren. Auch die Homepage der Stadt kann genutzt werden.</p> |  |   |
| <b>Handlungsschritte</b>  |  |   |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ermittlung von Zielgruppen und entsprechenden Ansprachestrategien</li> <li>2. Erstellung eines Aktionsplans</li> <li>3. Durchführung der Aktionen</li> <li>4. Regelmäßige Publikationen in diversen Medien</li> </ol>   |  |   |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   |  | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>            |
| Stadtverwaltung, Bürger, Unternehmen  |  | Stadt Datteln, Multiplikatoren, ggf. Werbeagentur |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>                   | <b>Priorität</b>                                  |
| hoch  | 2018-2020                                      | 1   |

|   |                                |  |
|---|--------------------------------|--|
| ÖA_2  | Klimaschutz in Nachbarschaften |  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |                                |  |
| <p>Gemeinsame Klimaschutzaktivitäten in Nachbarschaften und in Straßenzügen können einen bedeutenden Beitrag zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen leisten. Gemeinsame Initiative für den Klimaschutz führt dazu, dass diese gemeinsam erlebt und entwickelt werden. Da der Bezug zum Alltag für Bürger in ihrer Nachbarschaft besser greifbar ist, da auf das tägliche Handeln abgezielt wird, können Projekt zu Energie- und Ressourceneinsparung erfolgreich werden. Auch der Verbrauch von Nahrungsmitteln und die Bewirtschaftung und ggf. Erweiterung von Gemeinschaftsflächen kann aus nachbarschaftlicher Klimaschutzaktivität entstehen und das Wohnumfeld attraktiver gestalten. Durch die gemeinsamen Aktivitäten stärken sie zudem den Zusammenhalt in Nachbarschaften und tragen zu einer Verbesserung der Lebensqualität und Identifikation in Quartieren, Stadt- und Ortsteilen bei.</p> |                                |  |
| <b>Handlungsschritte</b>  |                                |  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ermittlung von Zielgruppen, Straßenzügen und engagierten Bürgern</li> <li>2. Entwicklung von kleinen Projekten mit den Nachbarschaften</li> <li>3. Unterstützung der Aktionen</li> </ol>  |                                |  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   |                                | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b> |
| Bürger, Stadtverwaltung   |                                | Multiplikatoren, Stadt Datteln         |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>   | <b>Priorität</b>                       |
| hoch  | 2018-2025                      | 3                                      |

|  |   |                  |
|--|---|------------------|
| ÖA_3   | Klimaschutz auf Homepage platzieren           |                  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>   |   |                  |
| <p>Ergänzend zur „Kampagne Klimaschutz“ (ÖA_1) sollte die städtische Homepage dahingehend ergänzt werden, dass dem Thema Klimaschutz ein eigener Bereich zugewiesen wird und diese Rubrik schnell für Nutzer zu finden ist. In diesem Bereich des Internetauftritts können alle relevanten Informationen und Veröffentlichungen gesammelt sowie aktuelle und kurzfristig beginnende Aktionen beworben werden. Auch Angebote der Energieberatung, der Verbraucherzentrale oder auch die in Sied_4 erwähnte Bauherren-Mappe können beworben werden. Regelmäßige Aktualisierungen, ansprechende Texte und Bilder machen die Informationen für Interessierte attraktiv.</p> <p>Für die professionelle Umsetzung des Klimaschutz-Bereiches kann auf die aktuell Verantwortlichen zurückgegriffen werden oder auch ergänzend eine Werbeagentur bzw. ein Webdesigner eingesetzt werden.</p> |   |                  |
| <b>Handlungsschritte</b>   |   |                  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung einer eigenen Rubrik für Klimaschutz auf der Homepage</li> <li>2. Redaktionelle Arbeit für den Klimaschutz-Bereich des Internetauftritts</li> <li>3. Regelmäßige Aktualisierungen und Verfolgung des Klimaschutzprozesses</li> </ol>   |   |                  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>  | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>        |                  |
| Bürger, Verwaltung, Unternehmen, Politik   | Stadt Datteln, ggf. Werbeagentur, Webdesigner |                  |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>   | <b>Durchführungszeitraum</b>                  | <b>Priorität</b> |
| hoch   | Ab 2018                                       | 2                |

#### 4.6 Handlungsfeld 6 – Kommunale Beschaffung

|   |   |           |
|---|---|-----------|
| Komm Besch_1  | Überprüfung der aktuellen Beschaffungspraxis und Festlegen von Beschaffungsrichtlinie |           |
| Kurzbeschreibung:   |   |           |
| <p>Ziel dieser Maßnahme ist es das gesamte Beschaffungswesen der Stadtverwaltung hinsichtlich Kosten, Produktauswahl, Bestellmengen, Materialien und Herstellung zu überprüfen und auf dieser Grundlage „Nachhaltige Beschaffung“ systematisch im gesamten Haushalt umzusetzen. Künftig soll in einer Beschaffungsrichtlinie eine bevorzugte Produkt- und Materialauswahl aufgestellt werden, die in überdurchschnittlicher Weise Aspekte des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit beachten. Somit wird in Zukunft in jedem neu angeschafften Produkt der Aspekt der Nachhaltigkeit konsequent benannt.</p> <p>Hilfreiche Informationen zum Thema „Nachhaltige Beschaffung in Kommunen“ bietet das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Inneren im „Zentralen Portal für nachhaltige Beschaffung öffentlicher Auftraggeber“ (<a href="http://www.nachhaltige-beschaffung.info">http://www.nachhaltige-beschaffung.info</a>).</p> |   |           |
| Handlungsschritte   |   |           |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überprüfung der aktuellen Beschaffungspraxis</li> <li>2. Recherche und Zusammenstellung relevanter Informationen zum Thema nachhaltige Beschaffung</li> <li>3. Aufbereitung der gesammelten Informationen als Entscheidungsgrundlage zur Erstellung der Beschaffungsrichtlinie</li> </ol>   |   |           |
| Zielgruppenbeschreibung:  | Verantwortliche und Beteiligte:   |           |
| Stadtverwaltung   | Stadt Datteln   |           |
| Zu erwartende Akzeptanz   | Durchführungszeitraum   | Priorität |
| hoch  | Ab 2018   | 2         |

|  |   |           |
|--|---|-----------|
| Komm<br>Besch_2  | Austausch alter „Stromfresser“  |           |
| Kurzbeschreibung:  |   |           |
| <p>Kühl- und Gefriergeräte sowie Ofen, Herd, Waschmaschine und Geschirrspüler kommen zum Teil auch in kommunalen Liegenschaften und Vereinen zum Einsatz. Der tägliche Gebrauch und teils mehrmalige Nutzung am Tag bzw. in der Woche stellen einen bedeutenden Energieverbrauch dar. Im Rahmen dieses Maßnahmenvorschlags sollte geprüft werden, welche Energieeffizienzklassen diese Geräte aufweisen. Ältere Geräte sollten gegen neuere, effizientere ausgetauscht werden, um Energie zu sparen.</p> <p>Der Austausch „Weißer Ware“ wird im Rahmen der Kommunalrichtlinie gefördert. Zu berücksichtigen ist, dass diese Geräte in Schul- und Lehrküchen sowie in Kitas vorhanden sein müssen, aber auch Vereine mit Gemeinnützigkeitsstatus werden in der Förderung berücksichtigt. Eine mögliche Förderung sollte vor Umsetzung der Maßnahme geprüft werden.</p> <p>Auch Rechen- und Serverräume kommen in kommunalen Liegenschaften sowie vereinzelt auch in Vereinen zum Einsatz. Große Rechner, Server und notwendige Kühlgeräte sind ebenfalls bedeutende Stromverbraucher. Diese sollten hinsichtlich ihrer Effizienz überprüft werden. Technisch überholte Geräte sollten gegen effiziente Technik ausgetauscht werden.</p> <p>Auch im Bereich der Green-IT und Austausch alter Rechnertechnik besteht die Möglichkeit einer Förderung, z.B. im Umweltinnovationsprogramm. Förderungen sollten vor Umsetzung einer Maßnahme geprüft werden.</p> |   |           |
| Handlungsschritte  |   |           |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Untersuchung der Energieeffizienzklassen von Elektrogeräten in kommunalen Liegenschaften</li> <li>2. Prüfung der Rechen- und Serverräume nach ineffizienten Bauteilen</li> <li>3. Prüfung möglicher Fördermittel</li> <li>4. Austausch ineffizienter Technik</li> </ol>  |   |           |
| Zielgruppenbeschreibung:   | Verantwortliche und Beteiligte:   |           |
| Stadtverwaltung, städtische Angestellte  | Stadt Datteln, technische Leiter, Hausmeister, Beschaffungswesen, Vereine mit Gemeinnützigkeitsstatus |           |
| Zu erwartende Akzeptanz  | Durchführungszeitraum   | Priorität |
| hoch   | Ab 2019   | 2         |

|  |   |           |
|--|---|-----------|
| Komm<br>Besch_3  | Beleuchtungsumrüstung in Liegenschaften           |           |
| Kurzbeschreibung:  |   |           |
| <p>In einigen Bereichen der städtischen Liegenschaften wurde bereits das Beleuchtungssystem auf energieeffiziente Leuchtmittel umgerüstet. Diese Initiative sollte auch in Zukunft weiter verfolgt werden, so dass der gezielte Einsatz von LED-Leuchtmitteln, Solarlampen und Bewegungssensoren in allen Liegenschaften umgesetzt wird.</p> <p>Für Schulen können über das von der Landesregierung zur Verfügung gestellte Förderprogramm für die kommunale Schulinfrastruktur „Gute Schule 2020“ vergünstigte Kredite eingeworben werden. Für die Stadt Datteln stehen von 2017 bis 2020 rund 3,63 Mio. € als Kreditkontingente zur Verfügung (<a href="https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/2016-11-21_verteilungsschlüssel.pdf">https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/2016-11-21_verteilungsschlüssel.pdf</a>). Auch über das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) können Investitionen in energetische Sanierungen von Einrichtungen der Schulinfrastruktur, kommunalen oder gemeinnützigen Einrichtungen der Weiterbildung und energetische Sanierungen sonstiger Infrastrukturinvestitionen gefördert werden.</p> |   |           |
| Handlungsschritte  |   |           |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Planung der gesamten Leuchtmittelumrüstung</li> <li>2. Prüfung möglicher Fördermittel und vergünstigter Kredite</li> <li>3. Beauftragung entsprechender Handwerker</li> <li>4. Umsetzung der Maßnahme</li> </ol>   |   |           |
| Zielgruppenbeschreibung:   | Verantwortliche und Beteiligte:                   |           |
| Stadtverwaltung, städtische Mitarbeiter  | Stadt Datteln (Gebäudemanagement, Liegenschaften) |           |
| Zu erwartende Akzeptanz  | Durchführungszeitraum                             | Priorität |
| hoch   | 2018-2019   | 1         |

#### 4.7 Handlungsfeld 7 – Klimagerechtigkeit

|   |  |  |
|---|--|--|
| KlimGer_1   | Berücksichtigung übergeordneter Klimaschutzziele |  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |  |  |
| <p>Für den gesamten Klimaschutzprozess in Datteln sollten nicht nur kommunale Ziele und Anstrengung Berücksichtigung finden. Insbesondere der seit der zweiten Jahreshälfte bestehende Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung formuliert ambitionierte Ziele für die Bundesrepublik, die bei der kommunalen Klimaschutzarbeit berücksichtigt werden sollten. Auch die Ziele des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union sowie die recht abstrakten Ziele des Klimaabkommens von Paris sollten betrachtet und die kommunale Strategie diesen Zielen angepasst werden. Die Betrachtung dieser Klimaschutzziele kann dazu beitragen, dass die kommunalen Ziele direkt zur Zielerreichung auf diesen übergeordneten Ebenen beitragen und gemeinschaftlich der globale Klimawandel gebremst werden kann.</p> |  |  |
| <b>Handlungsschritte</b>  |  |  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Recherche und Betrachtung der Klimaschutzziele übergeordneter Ebenen</li> <li>2. Berücksichtigung der Ziele im kommunalen Klimaschutzprozess und bei Umsetzung von Maßnahmen</li> <li>3. Fortlaufende Berücksichtigung von sich verändernden Rahmenbedingungen</li> </ol>   |  |  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   |  | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b> |
| Stadtverwaltung, Bürger   |  | Stadt Datteln                          |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>                     | <b>Priorität</b>                       |
| mittel  | Ab 2018  | 1                                      |

|  |                               |  |
|--|-------------------------------|--|
| KlimGer_2  | Austausch mit Partnerkommunen |  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>   |                               |  |
| <p>Aufbauend auf Maßnahme KlimGer_1 sollte die Zusammenarbeit im Bereich des Klimaschutzes in engem Austausch mit den Partnerstädten Cannock in Großbritannien und Genthin in Sachsen-Anhalt stattfinden. In Austauschtreffen, auf gemeinsamen Seminaren und mit gemeinsamen Aktionen können Erfahrungswerte, Hemmnisse und Erfolge ausgetauscht werden. Der Austausch zwischen Schülern aller drei Städte kann in Exkursionen erfolgen. Die gemeinsame Entwicklung von Lösungen, die in allen drei Städten zum Tragen kommen können, ist als Ergebnis der Austauschtreffen und Seminare denkbar.</p> <p>Mit der Auszeichnung als Grüne Hauptstadt Europas wird die Stadt Essen in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Ruhr und der KlimaExpo NRW am 8. November 2017 die Konferenz „TWIN CITIES In Climate Change“ veranstalten, die für den europäischen Erfahrungsaustausch genutzt wird. Eine Teilnahme der Stadt Datteln bietet sich im Rahmen dieser Maßnahme an.</p> |                               |  |
| <b>Handlungsschritte</b>   |                               |  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ansprache der Partnerstädte bzw. Teilnahme an TWIN CITIES-Konferenz</li> <li>2. Organisation von Treffen und Seminaren</li> <li>3. Entwicklung gemeinsamer Ideen und Lösungen</li> </ol>   |                               |  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>  |                               | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b> |
| Partnerstädte, Stadt Datteln   |                               | Stadt Datteln                          |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>   | <b>Durchführungszeitraum</b>  | <b>Priorität</b>                       |
| hoch   | Ab 2017                       | 2                                      |



#### 4.8 Handlungsfeld 8 – Klimaschutz für jüngere Menschen und in Vereinen in Datteln

|  |   |           |
|--|---|-----------|
| KSDat_1  | Klimaschutz in Sportvereinen und Sportstätten |           |
| Kurzbeschreibung:  |   |           |
| <p>Sportvereine nutzen zumeist Einrichtungen der Stadt, wie Sporthallen und Sportplätze. Die Unterhaltung dieser Anlagen obliegt der Stadt und wird über eine Nutzungsgebühr der Vereine an die Stadt mit getragen. Anzunehmen ist, dass die Energieverbräuche der Hallen und Sportplätze durch klimabewusstes Nutzerverhalten reduziert werden kann. Hierzu ist eine direkte Ansprache und Zusammenarbeit mit den Vereinen notwendig. Wichtig ist das Bewusstsein der Vereinsmitglieder zu energiesparendem Verhalten zu schärfen. Übungsleiter können geschult werden die Hallenbeleuchtung sinnvoll einzusetzen, außerdem kann auf das Duschverhalten aller Nutzer hingewirkt werden.</p> <p>Um die Motivation zur Einsparung für die Vereine zu erhöhen kann beispielsweise mittels eines Anreizsystems gearbeitet werden. Vorstellbar ist die Berechnung eines pauschalen Energie- und Wasserbedarfs auf Grundlage der Hallennutzungszeiten und Mitgliederzahlen. Wird der pauschale Wert unterschritten werden die Vereine an der Einsparung finanziell beteiligt, liegt der Verbrauch deutlich über dem Pauschalwert ist eine Art Nachzahlung möglich. Auch die Einführung eines Münzzahlensystems, wie man es bei Duschen auf Campingplätzen kennt, ist für die Sportplatzbeleuchtung denkbar. Mit Einwurf einer Münze, die erworben werden muss, wird die Beleuchtung für eine definierte Zeit aktiviert. So kann unnötiger Stromverbrauch vermieden werden. Auch Zeitschaltuhren für Sportstätten können an einigen Stellen sinnvoll sein.</p> |   |           |
| Handlungsschritte  |   |           |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nutzersensibilisierung in Sportvereinen</li> <li>2. Anreizsystem für energiesparendes Verhalten in Sportstätten entwickeln und implementieren</li> </ol>   |   |           |
| Zielgruppenbeschreibung:   | Verantwortliche und Beteiligte:               |           |
| Sportvereine   | Stadt Datteln, Vorstand der Sportvereine      |           |
| Zu erwartende Akzeptanz  | Durchführungszeitraum                         | Priorität |
| mittel   | Ab 2018                                       | 1         |

|   |  |                  |
|---|--|------------------|
| KSDat_2   | Leuchtturmprojekt: Schulumbau          |                  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |  |                  |
| <p>Der geplante Umbau der Hauptschule Hachhausen und die Umnutzung als Gesamtschule bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten. Mit der Neukonzeption des Gebäudes kann der Klimaschutzgedanke von Grund auf mitgedacht werden. So kann das Gebäude nach dem cradle-to-cradle-Prinzip konzipiert und entworfen werden. Bei dem cradle-to-cradle-Prinzip steht nicht nur der erste Nutzen im Mittelpunkt, sondern auch die Verwendung der Rohstoffe nach der Nutzung. Kostbare Ressourcen werden nicht verschwendet, sondern wieder verwendet. Dieser Ansatz schließt auch die umweltfreundliche Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien mit ein.</p> <p>Für die spätere Nutzung der Schule bietet es sich an zu prüfen, ob die Einführung einer Gebäudeleittechnik sinnvoll erscheint. Nicht nur, dass über ein gewisses Maß an Automation Energie, durch Heizungssteuerung und Lichtschaltung, eingespart werden kann, auch ein verbesserter Einbruchschutz kann durch diese Technologie erzielt werden. Das Verlegen von Schächten bzw. Kanälen, die für eine spätere Verkabelung des Gebäudes genutzt werden können, sollten bei der Konzeption bereits berücksichtigt werden, um eine ggf. später erfolgende Umsetzung zu erleichtern.</p> <p>Aber nicht nur auf baulicher Ebene soll das neue Schulgebäude eine Vorbildfunktion übernehmen, auch die Gestaltung der Klassenzimmer sowie das pädagogische Konzept sollen Nachhaltigkeit und Klimaschutz widerspiegeln. So kann ab Eröffnung der Schule beispielweise die Mülltrennung, das richtige Lüftungs- und Heizverhalten und die effiziente Nutzung von Beleuchtung gelebt werden. Kontinuierliche Verbrauchserfassungen sind dabei ebenfalls sinnvoll.</p> <p>Mit dem Leuchtturmprojekt des Schulneubaus können einige Gedanken zum Klimaschutz von vornherein umgesetzt sowie Lehrkräfte und Schüler zu Beginn für das Thema sensibilisiert werden.</p> <p>Zinsvergünstigte Kredite sind beispielsweise über das Förderprogramm NRW.BANK.Moderne Schule sowie „Gute Schule 2020“ der Landesregierung oder das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) des Bundes zu erhalten.</p> |  |                  |
| <b>Handlungsschritte</b>  |  |                  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konzeptionierung und Planung des Schulgebäudes nach dem cradle-to-cradle-Prinzip</li> <li>2. Entwicklung eines nachhaltigen pädagogischen Konzeptes inkl. kontinuierlicher Verbrauchserfassung</li> <li>3. Einwerben von Fördermitteln bzw. vergünstigter Kredite</li> </ol>  |  |                  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b> |                  |
| Schüler, Lehrkräfte, Bürger   | Stadt Datteln                          |                  |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>           | <b>Priorität</b> |
| hoch  | Ab 2017                                | 2                |

|  |  |                  |
|--|--|------------------|
| KSDat_3  | Klimaschutzwoche in Schulen und Kindergärten |                  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>   |  |                  |
| <p>Schulen und Kindergärten sind ein wichtiger Ansatzpunkt für einen langfristig angelegten Prozess der Erziehung zu Nachhaltigkeit, Umwelt-, Klima- und Energiebewusstsein. Kinder und Jugendliche sind darüber hinaus wichtige Multiplikatoren, da sie ihr Umfeld, bestehend aus Familie und Freunden, beeinflussen können.</p> <p>Um diese Potenziale zu nutzen wird vorgeschlagen in allen Schulen und Kindertagesstätten eine Projektwoche zum Thema „Klimaschutz“ durchzuführen. Zur Unterstützung der Lehrkräfte können Materialien zur Verfügung gestellt, Exkursionen organisiert oder auch die gemeinsame Teilnahme an Fachvorträgen für ältere Schüler ermöglicht werden.</p> <p>Mögliche Maßnahmen an allen Schulen und in allen Kindergärten könnte ein gemeinsamer Müll- und Dreck-weg-Tag sein. Auch das Anlegen eines Schulgartens für das Anpflanzen von Blumen und Kräutern kann die Klimaschutz-Woche im Bewusstsein erhalten.</p> <p>Auch der mobile Informationsstand aus Maßnahme ÖA_1 Kampagne Klimaschutz kann ergänzend eingesetzt werden und Schüler, Eltern und Lehrer mit Informationen versorgen.</p> |  |                  |
| <b>Handlungsschritte</b>   |  |                  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Abfrage des Interesses bei den Schulen und Kindergärten</li> <li>2. Erstellung des Unterrichtsmaterials sowie Organisation von Exkursionen und Veranstaltungen</li> <li>3. Durchführung und Begleitung der Projektwoche</li> </ol>   |  |                  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>  | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>       |                  |
| Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Hausmeister   | Stadt Datteln, ggf. externer Dienstleister   |                  |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>   | <b>Durchführungszeitraum</b>                 | <b>Priorität</b> |
| hoch   | Ab 2018                                      | 3                |

|   |   |                  |
|---|---|------------------|
| KSDat_4   | Leuchtturmprojekt: Städtische Kita als Vorbild nutzen |                  |
| <b>Kurzbeschreibung:</b>  |   |                  |
| <p>Der Städtische Bewegungskindergarten bietet neben der pädagogischen Arbeit, die ihren Fokus auf Bewegung, Sprache und Ernährung legt ebenso bauliche die Möglichkeit als Vorbild in Datteln zu fungieren.</p> <p>Die bereits erfolgte Umrüstung der Leuchtmittel sowie weitere Umbaumaßnahmen, wie der Einbau eines Oberlichtes zur optimierteren Nutzung des Tageslichts sind nur einige Beispiele. Auch für die Zukunft sind weitere Effizienzmaßnahmen vorgesehen, die für andere Einrichtungen zum Vorbild genommen werden können.</p> <p>Auch das Ernährungskonzept wird hinsichtlich des Nachhaltigkeitsgedanken umgesetzt. So werden insbesondere regionale und saisonale Lebensmittel angeboten. Außerdem werden zusätzliche Kosten und Emissionen vermieden, indem kein abgefülltes Mineralwasser gekauft wird. Die Kinder trinken das regelmäßig geprüfte und als sehr gut befundene Leitungswasser, auch aufgesetzt als Tee. Zum Frühstück wird regional bezogene Milch geboten.</p> <p>Mit weiteren baulichen Maßnahmen und Klimaschutzprojekten mit den Kindern kann der Bewegungskindergarten für ähnliche Einrichtungen viele wertvolle Tipps bereithalten. Dafür ist die aktive externe Kommunikation von Bedeutung und sollte während des gesamten Prozesses Berücksichtigung finden.</p> |   |                  |
| <b>Handlungsschritte</b>  |   |                  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Energieeffizienzmaßnahmen ermitteln und umsetzen</li> <li>2. Klimaschutzprojekte mit den Kindern durchführen</li> <li>3. Bekanntmachung der Klimaschutz-Kita in Datteln</li> </ol>  |   |                  |
| <b>Zielgruppenbeschreibung:</b>   | <b>Verantwortliche und Beteiligte:</b>                |                  |
| Kinder, Eltern, Pädagogen, Bürger   | Stadt Datteln   |                  |
| <b>Zu erwartende Akzeptanz</b>  | <b>Durchführungszeitraum</b>                          | <b>Priorität</b> |
| hoch  | Ab 2018   | 3                |

## 5 Ausblick

Die Ermittlung bestehender Ansätze, Ideen und Initiativen zur Förderung des Klimaschutzes in Datteln hat gezeigt, dass bereits zahlreiche Aktivitäten entwickelt wurden bzw. in Umsetzung sind. Diese sollten in Form eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes gebündelt und fortgesetzt werden.

Für die Zukunft des Dattelner Klimaschutzprozesses wird vorgeschlagen, auf Grundlage der Ergebnisse aus der Initialberatung Klimaschutz, die Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes zu beantragen. Im Rahmen eines Klimaschutzkonzeptes können bestehende Aktivitäten des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung gebündelt und weiterentwickelt werden. Ergänzend werden notwendige Entscheidungsgrundlagen, in Form von Zeit- und Kostenplanung, für die Umsetzung konkreter Maßnahmen geschaffen.

Als weiteren Schritt zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms kann mit einem beschlossenen Klimaschutzkonzept eine Stelle für ein Klimaschutzmanagement gefördert werden. Mit Einsetzen einer zentralen Figur für den Klimaschutz können die Anstrengungen zielgerichtet umgesetzt und koordiniert werden.